



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

## DNK-Erklärung

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne des  
CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

## Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling

---

**Berichtsjahr** 2018

**Leistungsindikatoren-Set** GRI SRS

**Kontakt**

Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling

Sparkassenbetriebswirt  
Markus Götz

Kufsteiner Str. 1-5  
83022 Rosenheim  
Deutschland

08031 182-91412  
08031 182-91450  
[markus.goetz@spk-ro-aib.de](mailto:markus.goetz@spk-ro-aib.de)



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Diese DNK-Erklärung wurde vom Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz geprüft.

## Allgemeine Informationen

*Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)*

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Rosenheim und Bad Aibling. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit es das bayerische Sparkassengesetz und die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse vorsehen. Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling.

Die Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Vorstand, bestehend aus drei Mitgliedern, leitet die Sparkasse in Eigenverantwortung. Der Vorstand vertritt die Sparkasse und führt ihre Geschäfte. Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse, erlässt Geschäftsanweisungen für den Vorstand und überwacht dessen Tätigkeit.

Die Sparkasse betreibt Bankgeschäfte, soweit das Sparkassengesetz Bayern, die Sparkassengeschäftsordnung oder die Satzung keine Einschränkung vorsehen. Als selbständiges regionales Wirtschaftsunternehmen bietet sie zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassenfinanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an. Sie hat den öffentlichen Auftrag, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbsfordernisse für ihren Geschäftsbezirk den Wettbewerb zu stärken und die ausreichende und angemessene Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Mit ihrer "Bürgerdividende" fördert die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling über Spenden, Sponsoring, die beiden Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und für den Landkreis Rosenheim und den Stifterkreis Zukunft jedes Jahr Vereine, Einrichtungen und Projekte mit rund 3 Millionen Euro.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, unterhielt die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling zum 31.12.2018 49 Geschäftsstellen und 2 SB-Filialen und beschäftigte zum Jahresende 837 Mitarbeiter.

Gemeinsam mit ihren Verbundpartnern bietet die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling Beratung, Service und Finanzdienstleistungen zu den Themen:

- Geldanlage
- Wertpapiere
- Finanzierung
- Leasing
- Bausparen
- Immobilien
- Versicherungen

Die Kunden werden beraten durch Spezialisten für:

- Privatkunden
- Vermögensberatung (Private Banking)
- Generationenmanagement und Stiftungen
- Baufinanzierung
- Firmenkunden
- Gewerbekunden
- Geschäftskunden
- Existenzgründer
- Agrarkunden
- Heilberufe
- Internationales Geschäft
- Kommunen

Die Sparkasse ist als Mitglied des Sparkassenverbandes Bayern über dessen Sparkassenstützungsfonds dem Sicherungssystem der Sparkassenfinanzgruppe angeschlossen. Dieses Sicherungssystem ist von der BaFin als Einlagensicherungssystem nach dem EinSiG anerkannt worden.

## Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

### Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

## 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

*Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.*

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert. Dies setzt ein verantwortungsvolles und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Leitbild voraus.

Solidität, Seriosität und Sicherheit sind die Leitlinien, an denen sich die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling orientiert – in unseren langfristigen Strategien und im täglichen Handeln. Wir verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir bekennen uns zu unserem gesellschaftlichen Auftrag. Wir wirtschaften verantwortungsvoll, zukunftsorientiert und nachhaltig. Als regional tätiges Finanzinstitut richten wir uns nicht unmittelbar an nationalen/internationalen Standards aus, sondern beziehen insbesondere die individuellen regionalen Gegebenheiten in unser Handeln ein.

Wir orientieren uns an der realen Wirtschaft vor Ort. Wir setzen auf ein tragfähiges und nachhaltiges Geschäftsmodell: Eine Kombination aus Einlagen-, Kredit und Dienstleistungsgeschäft mit Privatkunden, Unternehmen und Kommunen. Die Einlagen unserer Kunden verwenden wir für die Vergabe von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, Bürger und Kommunen in der Region. Zu unserem öffentlichen Auftrag gehört es auch, wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben zu ermöglichen und Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen zu vergeben. Somit nimmt die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling eine klassische und wichtige volkswirtschaftliche Mittlerrolle ein.

Als Sparkasse setzen wir uns für eine zukunftsfähige Entwicklung unseres Geschäftsgebiets in der Region Rosenheim ein. Nur wenn es der Region gut geht, können wir als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein und Leistungen für Menschen und Wirtschaft bereitstellen. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Bürgern an einer nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Region. Gemeinsam mit regionalen Institutionen thematisieren wir wichtige Fragestellungen und bringen Projekte auf den Weg, die unsere Region für aktuelle Herausforderungen wie die Energiewende oder den demografischen Wandel zukunftsfähig machen. Wir setzen Impulse für eine Kultur der Nachhaltigkeit. Dazu bringen wir unsere Kompetenz und unsere Erfahrungen in verschiedene Gremien, Projekte und Netzwerke der Region ein. Durch finanzielles und personelles Engagement unterstützen wir den Auf- und Ausbau von Strukturen, die für eine zukunftsfähige Perspektive notwendig sind.

Die ganzheitliche Förderung nachhaltiger Entwicklung haben wir in der Geschäftsstrategie verankert.

## 2. Wesentlichkeit

*Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.*

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling bekennt sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit: Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der natürlichen Umwelt. Seit über 160 Jahren setzt sich die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling für die Menschen und Unternehmen, für das Wohl und die Zukunftsfähigkeit der Region ein. Unser Engagement geht dabei weit über unser Kerngeschäft – die ganzheitliche und umfassende Beratung in allen Geldfragen und umfangreiche Finanzdienstleistungen – hinaus. Denn unser Anliegen ist es, an der positiven Entwicklung unserer Region für die Menschen, die hier leben und arbeiten, mitzuwirken. Deshalb sind soziale, wirtschaftliche und ökologische Faktoren fester Bestandteil unserer Entscheidungen zur Weiterentwicklung unserer Sparkasse – zum Wohl der Region.

Nachhaltiges Wirtschaften in regionalen Zusammenhängen ist ein wichtiger Schlüssel für die zukunftsfähige Entwicklung unserer Sparkasse. Als kommunal verankertes Kreditinstitut übernehmen wir an den Schnittstellen von Unternehmen, Verbrauchern und kommunaler Verwaltung eine verantwortungsvolle Rolle bei der Lösung komplexer Zukunftsaufgaben. Dazu gehören etwa der Erhalt stabiler Wirtschaftsstrukturen, der Klimaschutz und das Gelingen der Energiewende, die Anpassung der Sozialsysteme an den demografischen Wandel sowie die Überprüfung unseres Lebensstils angesichts sich verknappender Ressourcen.

Regelmäßig wird anhand einer Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken das Unternehmen und das Umfeld beleuchtet, um daraus strategische Herausforderungen und strategische Handlungsfelder abzuleiten. Die Niedrigzinspolitik, steigende Regulatorik, Digitalisierung und der demografische Wandel sind Herausforderungen, die für die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling Chancen (z.B. Effizienzsteigerung, Prozessoptimierungen, etc.) und Risiken (z.B. Marktanteilsverluste, zusätzliche Wettbewerber, Fachkräftemangel) bergen. Den evtl. negativen Auswirkungen begegnen wir mit einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsstrategie, die sich in der Vergangenheit auch unter schwierigen Rahmenbedingungen für die Sparkasse bewährt hat. Der strategische Planungsprozess wird laufend auf Angemessenheit und Aktualität überprüft. Er ist darauf ausgerichtet, die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen.

## 3. Ziele

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.*

Unser Kerngeschäft, die ganzheitliche Beratung unserer Kunden, ist auf nachhaltige und langfristige Beziehungen ausgerichtet. Qualität ist deshalb unser oberstes Ziel in der Kundenberatung. Wir versetzen unsere Kunden durch unsere Beratung in die Lage, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen. Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiter.

Darüber hinaus investiert die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling in hohem Maße in ihr gut strukturiertes Geschäftsstellennetz sowie den Ausbau moderner Kommunikationswege. Standorte, deren technische Ausstattung und digitale Banking-Angebote werden laufend optimiert und den aktuellsten Standards angepasst. Damit kommt sie dem Kundenbedürfnis nach größtmöglicher Erreichbarkeit und Flexibilität nach und erfüllt die Markenkernwerte der Sparkassen. Gleichzeitig wird durch digitale Schnittstellen in Service und Beratung die Qualität der Bankdienstleistungen für die Kunden weiter optimiert.

Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse des Kunden. Dass unsere Kunden die Produkte verstehen und auf dieser Basis ihre eigene Entscheidung treffen, ist uns besonders wichtig.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrer Kompetenz maßgeblich zum Erfolg bei und sind unser wichtigstes Kapital. Um die hohe Kundenverankerung durch ausgezeichnete Beratungskompetenz weiter auf höchstem Niveau zu halten, investiert unsere Sparkasse jährlich große Summen in die zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Die hohe Qualität und Kompetenz in der Beratung bestätigen uns regelmäßig und nachhaltig externe Tests und Befragungen.

Ein regelmäßiges und gegebenenfalls auch anlassbezogenes Controlling bildet unsere Grundlage, um nicht-strategiekonforme Entwicklungen zu erkennen. So können wir bei Bedarf zeitnah entsprechende Steuerungsimpulse ableiten. Die laufende Überprüfung der strategischen Zielerreichung sowie der Annahmen und deren Entwicklung (inkl. Ursachenanalyse im Falle von Zielabweichungen) erfolgt konkludent / indirekt durch Rückkoppelung der operativen Ergebnisse im Rahmen des standardisierten Berichtswesens der Sparkasse. Ergänzt werden diese Berichte zum Beispiel durch Wirtschaftlichkeits- und Produktivitätskennzahlen aus dem Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation sowie durch Kundenbefragungen. Diese Reports dienen den jeweils Verantwortlichen als Grundlage für ihr laufendes Coaching der Mitarbeiter und die Überprüfung der geplanten Maßnahmen und Aktivitäten. An den Vorstand werden die aktuelle Entwicklung sowie mögliche Soll-/Ist-Abweichungen regelmäßig und bedarfsorientiert berichtet. Durch die Geschäftsstrategie sollen auch dauerhaft Handlungsmöglichkeiten sichergestellt werden, um die Zukunft eigenverantwortlich und nachhaltig gestalten zu können.

In den Bereichen Klimaschutz und Ressourcenschonung verfolgen wir kontinuierlich das Ziel, den ökologischen Fußabdruck unserer Sparkasse zu verkleinern. Dazu erheben wir relevante Nachhaltigkeitsindikatoren für Wasser-, Papier- und Flächenverbrauch sowie CO<sub>2</sub>-Emission. Bei Sanierungen und Neubauten verbessern wir zielgerichtet unsere Ressourceneffizienz. Sofern für unser Unternehmen passend, sind unsere Nachhaltigkeitsziele grundsätzlich konform zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

#### 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

*Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.*

Branchenbezogen ist der Nachhaltigkeitsaspekt der klassischen Wertschöpfungskette für einen Finanzdienstleister sehr gering. Dies wird durch die regionale Ausrichtung der Sparkasse auf ihr Geschäftsgebiet weiter verstärkt. Nachhaltigkeitskriterien sind bei der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling in allen Prozessen verankert. Bei Entscheidungen wägt sie stets die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte sorgfältig ab und erfüllt auch auf diesem Wege ihren gemeinwohlorientierten Auftrag. Das Kerngeschäft weist keinen direkten Bezug zur Wertschöpfungskette im Sinne einer nachhaltigen Produktqualität von Produktion bis Entsorgung auf.

Wir beziehen Aspekte der Nachhaltigkeit, wie sie auch in unserer Geschäftsstrategie verankert sind, in Entscheidungen zur Auftragsvergabe an Lieferanten und Dienstleister ein. Wir erwarten dabei, dass sich diese zur Einhaltung geltender Umwelt- und Sozialstandards verpflichten. Um ökologische und soziale Risiken zu minimieren, informiert sich die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling regelmäßig, beispielsweise durch Media-Screening und persönliche Kontakte unserer Fachabteilungen zu den Unternehmen. Wenn Diskrepanzen erkannt werden, treten wir mit unseren Geschäftspartnern in Dialog.

Nachhaltigkeitsrisiken finden in unserem Kerngeschäft im Zuge des Risikomanagements Beachtung. Geschäfte und Geschäftsbeziehungen, bei denen Nachhaltigkeitsaspekte eine wesentliche Rolle spielen, werden intensiv recherchiert, analysiert und mit einer differenzierten Bewertung versehen. Dies kann bis zur Ablehnung des entsprechenden Geschäfts beziehungsweise bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen. Nachhaltigkeitschancen begegnen wir wiederum mit verschiedenen Produkten und Dienstleistungen.

Die Sparkasse fungiert als Kapitalsammelstelle in ihrem fest definierten Geschäftsgebiet. Diesen Auftrag erfüllt sie durchgehend seit ihrer Gründung. Durch unsere Beratungsleistungen ermöglichen wir unseren Kunden eine eigenverantwortliche finanzielle Zukunftsvorsorge durch verschiedene Angebote. Über eine Vielzahl an mittel- und langfristigen Anlage- und Sparprodukten legen sie ihre Ersparnisse bei unserer Sparkasse für Ausbildung, Vermögensaufbau oder die Altersvorsorge an. Darüber hinaus bieten wir Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen wie nachhaltige Fonds der S-Finanzgruppe an.

Im Gegenzug stellt die Sparkasse einen großen Teil des regionalen Finanzierungsbedarfs in ihrem Geschäftsgebiet sicher. Mit bedarfsgerechten Produkten und ganzheitlichen Beratungsangeboten fördert die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling die stabile Entwicklung der regionalen Wirtschaft, des Standorts sowie der Infrastruktur in ihrem Geschäftsgebiet.

Als regionales Kreditinstitut tragen wir darüber hinaus maßgeblich zum Klimaschutz und zum Ausbau erneuerbarer Energien, zur Lösung demografischer

Herausforderungen und zur Bewältigung sozialer Aufgaben bei. Etwa mit Produkt- und Beratungsangeboten zur Verbesserung von Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz in privaten, gewerblichen und öffentlichen Immobilien sowie im verarbeitenden Gewerbe.

Durch die stetige und zuverlässige Vergabe von Krediten fördern wir nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Wir sind der verlässliche Finanzpartner für alle Menschen in der Region, unabhängig von Einkommen und Status. Unsere Verantwortung bei der Vergabe von Krediten nehmen wir sehr ernst und beraten unsere Kunden so, dass für sie eine tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt. Die Kundeneinlagen fließen nicht in die internationalen Finanzmärkte, sondern überwiegend in Unternehmens- und Wohnbaukredite – realwirtschaftlich nachvollziehbar und direkt zurück in den Wirtschaftskreislauf der Region. Als „Hausbank des Mittelstands“ stehen wir unseren Kunden auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zur Seite. Denn der Mittelstand ist das Fundament der Wirtschaft vor Ort. Damit leistet die Sparkasse ihren Beitrag zu stabilen Kleinunternehmen und Arbeitsplätzen in ihrem Geschäftsgebiet.

Unsere kommunalen Kunden beraten wir ganzheitlich nach dem Sparkassen-Finanzkonzept für Kommunen. Dabei berücksichtigen wir langfristige Zielsetzungen für die Region. Im sozialen Bereich beraten und unterstützen wir die Kommunen unter anderem beim Erhalt von Krankenhäusern, Kinderbetreuungseinrichtungen, bei der Schaffung von generationengerechtem Wohnraum, etc. Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling engagiert sich damit umfassend für eine positive und zukunftsorientierte Standortentwicklung. Erfahrene Kommunalberater betreuen die Kommunen persönlich und kontinuierlich.

Durch unsere Funktion als Kapitalsammelstelle und Finanzierungspartner mit einem regionalen Bezug auf unser Geschäftsgebiet kennen wir unsere Geschäftspartner genauer als überregional tätige Finanzinstitute. Durch die besonderen Kenntnisse der klar begrenzten Region können wir Nachhaltigkeitsrisiken gut beurteilen und im Rahmen unserer Kreditstrategie bei der Kreditvergabe berücksichtigen.

Darüber hinaus investiert unsere Sparkasse laufend in ihre Standorte. Dabei beauftragen wir vorrangig regionale Firmen. Ebenso befinden sich alle wesentlichen betrieblichen Funktionen in unseren beiden Hauptstellen in Rosenheim und Bad Aibling. Damit ist die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling der größte Finanzdienstleister in der Region Rosenheim.

Für die Beschaffung von IT-Produkten sind neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch ökologische Faktoren in der IT-Strategie verankert. So beschaffen wir bevorzugt Produkte mit dem Label „Green-IT“. Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling entscheidet beim Einkauf von Büromaterialien neben ökonomischen Aspekten auch zunehmend über eine nachhaltige Beschaffung.

Die Sparkasse betreibt eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Personalpolitik und bietet den Menschen in der Region Rosenheim attraktive Arbeitsplätze. Für Löhne, Gehälter und Sozialabgaben investierte die Sparkasse auch im Jahr 2018 wieder über 50 Millionen Euro in ihre Mitarbeiter. Davon bleibt der größte Teil als Kaufkraft in der Region, weil unsere Mitarbeiter hier leben, arbeiten und bei uns Karriere machen.

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

*Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.*

Die nachhaltige Ausrichtung der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling ist eine gesamtunternehmerische Kernaufgabe, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen betrifft. Der Vorstand ist für strategische Entscheidungen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements zuständig. Entsprechend ihrer jeweiligen Fachzuständigkeiten initiieren die Fachvorstände Nachhaltigkeitsmaßnahmen oder beziehen das Thema im Rahmen der nachhaltigen Geschäftspolitik in ihre Planung und Entscheidung mit ein. Die Gesamtkoordination obliegt dem Vorstandsvorsitzenden. Der Verwaltungsrat wird in diese Planungen entsprechend seinen Aufgaben mit einbezogen.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik kann nur gelingen, wenn alle Führungskräfte in ihrer Organisationseinheit proaktiv Handlungspotenzial erkennen und bei ihren Mitarbeitern ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln etablieren. Alle Mitarbeiter unserer Sparkasse sind aufgefordert, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Deshalb ist die Nachhaltigkeitsorientierung auch einer der Kernbestandteile der Führungsphilosophie der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling.

### 6. Regeln und Prozesse

*Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.*

Die Nachhaltigkeitsorientierung der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling ist umfassend in der Organisation und im Geschäftsbetrieb verankert. Die Dokumentation erfolgt themenbezogen im jeweils einschlägigen Kapitel des Unternehmenshandbuchs der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling. Darin sind auch die strategischen und operativen Verantwortungen geregelt.

Unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, Abläufe und Verfahren regelmäßig zu überprüfen, zu optimieren und zu aktualisieren. Unser innerbetriebliches Vorschlagswesen regt die Mitarbeiter dazu an, zielgerichtet Verbesserungsvorschläge einzubringen. Anstöße zur Weiterentwicklung werden regelmäßig über Veranstaltungen für Führungskräfte verbindlich an die Mitarbeiter weitergegeben. So stellen wir sicher, dass sämtliche

Nachhaltigkeitsimpulse über alle Hierarchieebenen hinweg schnell und zuverlässig im operativen Geschäftsbetrieb ein- und umgesetzt werden.

Im Jahr 2019 wird unser Prozessmanagement neu konzipiert (prozessbezogene Dokumentation von Risiken und Kontrollen), welches ab dem Jahr 2020 umgesetzt werden soll.

## 7. Kontrolle

*Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.*

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling überprüft im Zuge ihres Prozessmanagements fortlaufend, dass die auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Prozesse eingehalten werden. Für alle Kernprozesse definieren wir Prozesskennzahlen, die über die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse jederzeit Auskunft geben. Auf Basis dieser Prozesskennziffern entwickeln wir die unternehmensinternen Prozesse kontinuierlich weiter, um damit die Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung der Ablauforganisation sicher zu stellen. Um eine durchgehende Datenqualität zu gewährleisten, gibt es vielfältige Regeln bezüglich der zu erfassenden Daten.

In unseren Ziel- und Vergütungssystemen stellen wir sicher, dass wir durch eine entsprechende Kontinuität unsere Unternehmensziele nachhaltig erreichen. Diese passen wir jährlich im Rahmen der stetigen Weiterentwicklung an die aktuellen Erfordernisse und Gegebenheiten an. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass neben kurzfristigen Ergebniszielen auch Anreize für längerfristige Veränderungen im Sinne unserer nachhaltigen Geschäftspolitik geschaffen werden. Hier stehen neben reinen Ertrags- und Volumenzielen vor allem auch langfristig orientierte Ziele wie die nachhaltige ganzheitliche Beratung und die Kundenzufriedenheit im Fokus. Die Ziele und Ergebnisse werden im Rahmen eines regelmäßigen Reporting transparent gemacht. Maßnahmen werden bei Abweichungen festgelegt, dokumentiert und von den Verantwortlichen umgesetzt. Somit ist bei Abweichungen eine entsprechende Steuerung gewährleistet.

Im Bereich Umwelt verfügen wir über eine Energiedatenbank, in der Daten zum Wasserverbrauch objektbezogen erfasst und analysiert werden. Die Energiedaten werden in einer Energiedatenbank fortlaufend aktualisiert. Ein Energieaudit ist alle vier Jahre durchzuführen. Das nächste Audit mit Daten aus 2018 ist in 2019 zu leisten.

Über das Energieaudit im Jahr 2015 haben wir den Status quo unseres CO<sub>2</sub>-Verbrauchs erhoben und quantifizierbare Ziele abgeleitet – etwa das Erreichen von CO<sub>2</sub>-Neutralität in 2017.

Konkrete Steuerungsgrößen für Zwecke der nichtfinanziellen Berichterstattung (Leistungsindikatoren) hat die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling für 2018 nicht definiert.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

*Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.*

Entsprechend unserer nachhaltigen Geschäftspolitik und unseres öffentlichen Auftrags handeln wir im Interesse unserer Kunden und der örtlichen Gemeinschaft. Unternehmen und Selbstständigen ermöglichen wir durch die Vergabe von Krediten Investitionen, die Arbeitsplätze schaffen beziehungsweise sichern und so auch der Region zugutekommen. Als einer der größten Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber in der Region ist die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Gesellschaft vor Ort. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und sie ist Teil unserer Geschäftspolitik. Mit unserer Bürgerdividende leisten wir darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des öffentlichen Lebens in der Region Rosenheim. Wir fördern Wachstum, das ökonomisch, sozial und ökologisch tragfähig ist, um so künftigen Generationen eine gute Perspektive zu bieten. Seit unserem erstmalig 2013 veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht tragen wir unser nachhaltiges Engagement für die Region bewusst auch in die Öffentlichkeit.

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling setzt das in der gesamten Sparkassengruppe verankerte Konzept einer ganzheitlichen Finanzberatung um. Das Verständnis einer ganzheitlichen Beratung umfasst auch die Berücksichtigung sozialer, ökologischer und weiterer ethischer Werte unserer Kunden. Im Sinne des Markenkonzepts der Sparkasse berücksichtigen unsere Mitarbeiter unseren Kunden gegenüber in ihrem Handeln die Markenkernwerte: Menschen verstehen, Sicherheit geben, Zukunft denken. In Markenbotschafter-Workshops wurden alle Mitarbeiter der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling für ihre Rolle als Markenbotschafter sensibilisiert. Die Marke Sparkasse wird von unseren Mitarbeitern nicht nur umgesetzt, sondern gelebt.

In unseren "Leitlinien für Zusammenarbeit und Führung" sind unsere gemeinsam erstellten und verbindlich geltenden Grundsätze und Werte für den Umgang miteinander für unsere Mitarbeiter verbindlich festgehalten.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das Zielsystem der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling verknüpft qualitative und quantitative Aspekte. Nur wenn die gesetzten qualitativen Ziele voll erfüllt werden, kann die maximale leistungsorientierte Vergütung erreicht werden. Wir stellen sicher, dass neben Ergebniszielen auch Anreize für nachhaltiges Handeln in unserem Zielsystem verankert sind. Freiwillige Prämien werden nur dann ausgeschüttet, wenn das Ergebnis auf Basis einer nachhaltigen, seriösen und ganzheitlichen Kundenberatung erzielt wurde und unsere festgeschriebenen Qualitätsstandards eingehalten werden. Darüber hinaus kann durch ein Malussystem Verhalten sanktioniert werden, das den Nachhaltigkeitsgrundsätzen unserer Sparkasse widerspricht. Weitergehende ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte sind derzeit nicht integriert. Diese Vergütungslogik gilt für sämtliche Mitarbeitergruppen unserer Sparkasse.

Im Rahmen eines mindestens monatlichen Reportings werden die Ziele transparent an die verantwortlichen Führungskräfte und Fachbereiche kommuniziert. Vierteljährlich im Rahmen von Führungskräfteforen. Bei Bedarf werden die Zielerreichungen durch den Vorstand und die verantwortlichen Fachbereiche kommentiert und Maßnahmen zur Steuerung eingeleitet. Im Rahmen einer jährlichen Strategieklausur werden die Zielerreichungen, die Zielplanung und mögliche Projekte und Maßnahmen für die Folgejahre beraten und festgelegt.

In unseren Mitarbeiter-Jahresgesprächen vereinbaren unsere Führungskräfte mit ihren Mitarbeitern darüber hinaus qualitative Ziele, die eine nachhaltige Weiterentwicklung unserer Sparkasse vorantreiben. Unser Vorschlagswesen regt die Mitarbeiter zusätzlich an, ihre Ideen und Vorschläge – insbesondere auch im Sinne der Nachhaltigkeit – einzubringen.

Die Vergütungsparameter werden im Sinne und unter Berücksichtigung der Institutsvergütungsverordnung regelmäßig auf ihre Angemessenheit geprüft. Die Sparkasse unterliegt als öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber dem TVöD-S.

Die Geschäftsstrategie (inkl. der strategischen nachhaltigen Ziele sowie der dazu geplanten Maßnahmen) wird jährlich vom Vorstand im Rahmen des Strategieprozesses überprüft und mit dem Verwaltungsrat (unter Bewertung von evtl. strategischen Abweichungen) erörtert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:

i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;

ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;

iii. Abfindungen;

iv. Rückforderungen;

v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den mit der obersten Sparkassen-Aufsicht abgestimmten Empfehlungen des Sparkassenverbandes Bayern. Wichtige Kriterien sind hier u.a. die Größenordnung der Sparkasse und das betreute Geschäftsvolumen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ausschließlich eine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Eine Auswertung zu diesem Indikator wird aus Vertraulichkeitsgründen nicht erhoben. Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling beschäftigt nur Mitarbeiter im Inland.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Stand: 2018, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

*Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.*

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling führt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und ihres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit ihren Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgern in der Region. Im Rahmen unseres rollierenden Planungs- und Strategieprozesses werden die relevanten Anspruchsgruppen regelmäßig überprüft und festgelegt. Die wesentlichen Anspruchsgruppen der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling sind:

- Kunden und Geschäftspartner
- Mitarbeiter
- regionale Wirtschaft
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
- Lokale Institutionen, Vereine und Verbände (u.a. HWK, Kreishandwerkerschaft, IHK)
- Schulen und Bildungseinrichtungen
- soziale Einrichtungen, Kirchen, Sozialwerke, Kultur- und Sportvereine
- Gesellschaft / Bürger in der Region

Ein kontinuierlicher Austausch mit unseren Anspruchsgruppen ist uns wichtig. Daher führt die Sparkasse regelmäßig öffentliche und interne Veranstaltungen durch, informiert ihre Stakeholder über für sie bedeutende Themen und bietet eine Plattform zum Dialog.

Bei der Planung unserer Projekte berücksichtigen wir die Interessen aller betroffenen Anspruchsgruppen. Durch den engen Kontakt unserer Mitarbeiter zu sämtlichen Anspruchsgruppen werden deren Interessen frühzeitig erkannt und ermittelt sowie in angemessenem Umfang bei der nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Sparkasse eingebunden.

Im Rahmen eines systematischen Beschwerdeprozesses nehmen wir die Anregungen unserer Kunden zu Prozessen auf, beurteilen sie und setzen sie um. Regelmäßige Kundenbefragungen geben uns Aufschluss darüber, wie unsere Arbeit aus Kundenperspektive wahrgenommen wird. Die Ergebnisse und Anregungen aus den Befragungen sind wichtige Triebfedern für unser kontinuierliches Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement.

Mitarbeiter werden regelmäßig durch den Vorstand, ihre Führungskräfte oder über interne Mitteilungssysteme informiert. Dialog findet regelmäßig statt, beispielsweise in Führungskräfteforen, der Personalversammlung, Teamrunden und Jahresgesprächen sowie informellen Gesprächen im Sinne einer offenen Kommunikationskultur. Diese Medien bieten die Möglichkeit, über die eigenen Maßnahmen und Projekte der Sparkasse und der Sparkassenstiftungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu informieren, Wissenswertes zum Thema aufzuarbeiten und den offenen Austausch mit den Mitarbeitern zu pflegen.

Die Träger der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling werden über das Aufsichtsorgan Verwaltungsrat regelmäßig informiert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

*Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:*
- wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;*
  - die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.*

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling ebenso wie die Mehrzahl unserer Mitarbeiter ist in der Region verwurzelt. Wir führen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgern in der Region.

Jährlich führen wir eigene Marktforschungsanalysen durch. Zusätzlich verwenden wir Testkäufe zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungen. Diese Daten und Informationen nutzen wir, um unseren Kunden bestmöglichen Service und ein optimales Produkt- und Dienstleistungsangebot anzubieten.

Die Niedrigzinspolitik, verschärfte Regulatorik und die Digitalisierung sind die Themen, die die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling am stärksten bewegen und deren Auswirkungen auch die Stakeholder in Zusammenhang mit ihrer Sparkasse beschäftigen. Anlegern rät die Sparkasse dazu, verstärkt private Altersvorsorge zu betreiben und ihre Ersparnisse gezielt und strukturiert zu investieren. Mit qualifizierter persönlicher Beratung durch Fachleute unterstützt die Sparkasse ihre Kunden dabei, ihre persönlichen Sparziele zu erreichen und regelmäßig neu zu überprüfen. Die verschärften regulatorischen Anforderungen setzt die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling mit der nötigen Konsequenz um und nutzt mit Nachdruck die Chancen, die die Digitalisierung mit sich bringt. Ihr modernes Banking-Angebot erweitert die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling laufend durch digitale Schnittstellen in der Beratung. Über welches Medium, wann, wie und von wo aus die Kunden darüber hinaus mit ihrer Sparkasse kommunizieren wollen, entscheiden sie selbst. Dazu bietet ihnen ihre Sparkasse fortlaufend neue moderne Angebote zum Erledigen ihrer Geldgeschäfte.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

*Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.*

Die Berücksichtigung unserer Nachhaltigkeitsaspekte kommt aktueller denn je im Markenverständnis der Sparkasse "Menschen verstehen, Sicherheit geben, Zukunft denken" zum Ausdruck. Wir wollen unseren Kunden das gesamte Spektrum der Finanzdienstleistungen anbieten und sie umfassend mit nachhaltigen und langfristig sinnvollen Produkten versorgen. Unsere Kunden müssen das Produkt verstehen, beherrschen und gegebenenfalls die Risiken zweifelsfrei nachhaltig tragen.

Wir prüfen unser Produktportfolio fortlaufend und bei Bedarf passen wir es an. Voraussetzung für die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen ist ein ausgewogenes Ertrags-/Risiko-Profil im Sinne der Nachhaltigkeit. Für neue Produkte ist grundsätzlich ein Einführungsprozess, unter Umständen mit Testphase zu durchlaufen. Details insbesondere zu den einzubindenden Stellen regeln die Organisationsrichtlinien. Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Branchen, deren Tätigkeit mit dem Wertgefüge unserer Sparkasse nicht vereinbar ist, gehen wir nicht ein.

Bei unseren Kreditentscheidungen beurteilen wir die für das jeweilige Kreditengagement voraussichtlichen Zukunfts- und relevanten Branchenentwicklungen. Dies beinhaltet auch die politischen Rahmenbedingungen inklusive der umweltpolitischen Einflüsse. Gleiches gilt auch für die Auswahl unserer Eigenanlagen.

Wir sind mit unserer Kompetenz die Fachleute für die öffentlichen Mittel und Zuschüsse über die Förderbanken KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) und/oder LfA (Landesbank für Aufbaufinanzierung, Bayern). Von großer Bedeutung ist es für uns, unsere gewerblichen Kunden zu begleiten und ihre Unternehmen für die Zukunft innovativ und digital aufzustellen. Hierfür bieten wir dem Kunden entsprechende Fördermöglichkeiten. Des Weiteren begleiten wir junge Unternehmen in unserer Region bei ihrer Existenzgründung und -festigung und sind aktiv in Gründerforen vertreten. Im Rahmen unserer ganzheitlichen Kundenbetreuung vermitteln und beraten wir auch zur Unternehmensnachfolge.

Um nachhaltiges Wertpapiergeschäft in unserer Sparkasse zu gewährleisten, durchläuft jede Empfehlung einen definierten Investmentprozess, der den langfristigen und nachhaltigen Erfolg für unsere Kunden fokussiert. Aber auch im Sinne des nachhaltigen Investierens halten wir qualitätsgeprüfte „Nachhaltigkeitsinvestments“ in Anleihen und Aktien bereit. Dabei bedienen wir uns sowohl der Expertise unserer Sparkassenorganisation, in der die Deka unterschiedliche Angebote bereithält, als auch Angeboten darüber hinaus. Einer unserer Partner ist hier zum Beispiel Ökoworld. Die ÖKOWORLD LUX S.A. ist die erste und einzige Kapitalanlagegesellschaft in Europa, die ausschließlich Fonds auflegt, die ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien folgen.

Die Deka-Gruppe ist bei dem beschriebenen Prozess als Verbundpartner unser wichtigster Umsetzungspartner und Produktlieferant.

Die nachhaltige Ausrichtung ist Teil der Geschäftsstrategie der Deka-Gruppe, die jedes Jahr aktualisiert und an das jeweilige Marktumfeld angepasst wird. Bei der Umsetzung handelt das Wertpapierhaus der Sparkassen im Interesse ihrer Kunden, wobei eine überdurchschnittliche Produkt- und Dienstleistungsqualität als Erfolgsmaßstab dient. Diese strategischen Vorgaben werden in ihrer operativen Ausprägung kontinuierlich durch externe Nachhaltigkeits-Ratingagenturen bewertet. Nachhaltigkeit beginnt bei der Deka-Gruppe in der Anlage der eigenen Gelder. Als eine der ersten systemrelevanten Banken in Europa verwaltet die Deka ihre Eigenanlage mit Hilfe nachhaltiger Kriterien. So werden Investitionen in Unternehmen ausgeschlossen, die in Korruptions- und/oder Bestechungsvorfälle verwickelt sind, gegen internationale Umweltkonventionen oder ILO-Kernarbeitsnormen (z.B. Kinderarbeit) verstoßen sowie gefährliche Chemikalien, kontroverse Waffen, Streubomben und Antipersonenminen produzieren oder vertreiben. Im Kreditgeschäft der Deka werden die Vorgaben zur Nachhaltigkeit durch die strikte Anwendung von Ausschlusskriterien umgesetzt: z.B. keine Finanzierung von Kohle- oder Atomkraftwerken, keine Finanzierungen von Unternehmen, von denen per se signifikante Gefahren für die Umwelt ausgehen (z.B. Uranabbau), keine Projektfinanzierungen, die nicht die Anforderungen der Equator Principles (EP) erfüllen oder keine Finanzierung von Spekulationen mit Grundnahrungsmitteln.

In der Vermögensanlage für Kunden werden ebenfalls allgemeine Ausschlusskriterien angewandt: keine Investition in Unternehmen, die Streubomben oder Landminen herstellen und keine Spekulation mit Grundnahrungsmitteln. Seit 2011 bietet die Deka zudem speziell auf Nachhaltigkeitsaspekte hin konzipierte wertpapierbasierte Fonds an. Hierzu zählen der Deka-Nachhaltigkeit Aktien (CF) A, der Deka-Nachhaltigkeit Renten (CF) A oder der Deka-Nachhaltigkeit Balance (CF) A Fonds.

Die Deka Investment GmbH hat für die Nachhaltigkeitsfonds "Deka-Stiftungen Balance", "Deka-Nachhaltigkeit Aktien", "Deka-Nachhaltigkeit Renten", „Deka-Kirchen Balance“ und "Deka-Nachhaltigkeit Balance" den Europäischen Transparenz Kodex für Nachhaltigkeitsfonds des European Sustainable and Responsible Investment Forum unterzeichnet.

Die immobilienbasierten Publikumsfonds der Deka-Gruppe legen gleichfalls einen besonderen Fokus auf nachhaltige Immobilienobjekte. Das so zertifizierte Immobilienvermögen lag per 31. Dezember 2018 beispielsweise beim Deka-ImmobilienEuropa bei 75,98 % und beim bei Deka-ImmobilienGlobal bei 73,78 %.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link](#)

*(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)*

Ein Prozentsatz an Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen, wird von uns derzeit nicht erhoben.

## KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

#### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

*Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.*

Es wird eine gewisse Menge an Ressourcen wie Energie, Wasser oder Papier für die tägliche Arbeit benötigt. Die entsprechenden Verbräuche sind den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12 zu entnehmen. Die wirtschaftlichen Tätigkeiten unserer Sparkasse haben Einfluss auf die Umwelt, aus deren ökologischen Folgen wiederum Kosten entstehen. Ein umweltbewusstes Verhalten in der eigenen Geschäftstätigkeit ist uns wichtig, um unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft gerecht zu werden. Operativ ist die Abteilung Bau- und Hausverwaltung mit der Thematik beauftragt. Sie untersteht dem Vorstand und stimmt mit diesem alle Maßnahmen ab.

Wir erheben relevante Nachhaltigkeitsindikatoren, um wesentliche Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit zu beobachten. Daten zu folgenden Kernbereichen werden objektbezogen erhoben: Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Papierverbrauch, Flächenverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emission. Konkrete Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches haben wir zuletzt im Energieaudit 2015 festgehalten. Die Daten werden fortlaufend in der Energiedatenbank analysiert und hinsichtlich Optimierung geprüft.

Für die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling heißt Nachhaltigkeit im Bankbetrieb und beim Erbringen von Finanzdienstleistungen auch Klimaschutz und Ressourcenschonung. Wesentliche Ziele für die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling sind daher zum einen, den Energie- und Ressourcenverbrauch zu verringern und die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Arbeitens zu verbessern. Zum anderen sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein umweltbewusstes Verhalten am Arbeitsplatz und beziehen sie aktiv in die Maßnahmen und deren Umsetzung ein. Somit wollen wir Schritt für Schritt den ökologischen Fußabdruck unserer Sparkasse verkleinern.

Es wird sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken ersichtlich, da nur ausgesprochen wenig natürliche Ressourcen für die eigene Geschäftstätigkeit benötigt werden. Zur regelmäßigen Sensibilisierung und Förderung eines übergeordneten Bewusstseins für einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen werden unsere Mitarbeiter über verschiedene Kanäle umfangreich informiert. Unser Ideenmanagement sowie der im Hause etablierte „Kontinuierliche Verbesserungsprozess“ regen die Mitarbeiter zusätzlich an sich aktiv mit ihren Ideen und Vorschlägen einzubringen.

Insgesamt stellt die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling keine Bedrohung oder Beeinträchtigung von Tier- und Pflanzenarten dar, die auf der sogenannten Roten Liste der IUCN der gefährdeten Arten stehen. Sie hat darüber hinaus keinerlei negative Auswirkung für die Standortgemeinden. Folglich sind die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unserer Sparkasse auf die Biodiversität aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu vernachlässigen.

#### 12. Ressourcenmanagement

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.*

Der Energieverbrauch innerhalb der Gebäude stellt neben dem Verkehr den bedeutendsten direkten Umwelteinfluss von nicht-produzierenden Unternehmen dar. Finanzdienstleister verbrauchen vergleichsweise große Mengen an Strom für Datenverarbeitung, Beleuchtung, Klimatisierung sowie fossile Brennstoffe oder Fernwärme zur Beheizung der Gebäude. Einsparpotenzial versprechen neben dem Einsatz energieeffizienter Technologien und umweltschonender Energieträger auch bauliche Maßnahmen sowie nicht zuletzt eine ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter für ein energiesparendes Verhalten.

Die Sparkasse betreibt ein dauerhaftes und aktives Sachkostenmanagement mit dem Ziel, alle Kostenpositionen (ohne Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Sparkasse) nachhaltig zu senken und in regelmäßigen Abständen zu untersuchen. Die Steigerung der Ressourceneffizienz ist eine wesentliche Stellgröße im Rahmen des Sachkostenmanagements. Im jährlichen Budgetierungsprozess werden konkrete Einsparpotenziale identifiziert und quantitative Ziele vereinbart. Ein Budgetüberwachungs- und -reportingprozess ist installiert.

Das nachhaltige Sanieren ihrer Gebäude ist für die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling von großer Bedeutung. In einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess wurden energetische Sanierungen durchgeführt und auch deutliche monetäre Einsparungen erzielt. Auch bei zukünftigen Maßnahmen handeln wir unter dem Primat der zielgerichteten Verbesserung der Ressourceneffizienz.

Darüber hinaus wurde ein Masterplan für den Austausch ineffizienter Haustechnikanlagen erarbeitet. Mittelfristig werden sukzessive veraltete Anlagen durch moderne Anlagen ausgetauscht. Dies betrifft insbesondere den Bereich Lüftungstechnik. Hierzu wurde in 2018 die erste große Raumlüftungs- und Kälteanlage in der Hauptstelle Rosenheim erneuert. Die Erneuerung der zweiten großen Kälteanlage in der Hauptstelle Rosenheim mit ähnlichem Einsparungseffekt erfolgt in 2019. Ein gewichtiger Einsparungseffekt lässt sich in 2019 auch durch die Kompletterneuerung der haustechnischen Anlagen in der Hauptstelle in Bad Aibling erzielen. Der erwartete Energieeinsparungseffekt infolge der Modernisierung liegt bei über 25 %.

In den letzten Jahren haben wir zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zum Umweltschutz darüber hinaus folgende Maßnahmen auf den Weg gebracht beziehungsweise umgesetzt:

- Austausch herkömmlicher Leuchtmittel gegen LED
- beidseitiges Drucken als Standardeinstellung der Drucker
- Bezug des Stroms aus 100 % regenerativen Energien

Für das Jahr 2019 ist die turnusmäßige Durchführung eines Energieaudits anberaumt. Ziel dieser Auditierung ist es, die weiteren Energieeinsparungsmaßnahmen zu definieren und umzusetzen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

*Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:*
- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;*
  - ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.*

Der Papierverbrauch ist volumenmäßig der größte Posten bei den Verbrauchsmaterialien. Im Spannungsfeld zwischen der Zunahme gesetzlicher/aufsichtsrechtlicher Dokumentationspflichten (= Mehrverbrauch) und der Umsetzung der Digitalisierung (= Einsparung) ist es unser Ziel, den Jahresverbrauch weiter zu reduzieren.

Der Gesamtpapierverbrauch (zu 100% EU Ecolabel) in 2018 betrug 28.702 kg und konnte somit um 10% gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

*Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.*
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.*
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:*
- i. Stromverbrauch*
  - ii. Heizenergieverbrauch*
  - iii. Kühlenergieverbrauch*
  - iv. Dampfverbrauch*
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):*
- i. verkauften Strom*
  - ii. verkaufte Heizungsenergie*
  - iii. verkaufte Kühlenergie*
  - iv. verkauften Dampf*
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.*
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.*
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.*

Energieverbrauch 2017: 6,68 MWh

- davon Stromverbrauch: 3,14 MWh
- davon Wärmeverbrauch: 3,52 MWh

Für Fahrten im Straßenverkehr wurden 133.025 km im Jahr 2017 erfasst.

Verbrauchswerte für 2018 lagen bei Abschluss dieser Entsprechenserklärung noch nicht vor.

*Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.*
- Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.*
- Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.*
- Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.*

**Veränderung im Betrieblichen Energieverbrauch 2016 zu 2017:**

- Strom: - 0,11 Mio. kWh
- Wärmeenergie: + 0,23 Mio. kWh

Verbrauchswerte für 2018 lagen bei Abschluss dieser Entsprechenserklärung noch nicht vor.

*Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):*
  - Oberflächenwasser;*
  - Grundwasser;*
  - Meerwasser;*
  - produziertes Wasser;*
  - Wasser von Dritten.*
- Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):*
  - Oberflächenwasser;*
  - Grundwasser;*
  - Meerwasser;*
  - produziertes Wasser;*
  - Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.*
- Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:*
  - Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtratrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));*
  - anderes Wasser ( $>1000$  mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)).*
- Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.*

**Betrieblicher Wasserverbrauch 2017: 5.775 m<sup>3</sup>**

Verbrauchswerte für 2018 lagen bei Abschluss dieser Entsprechenserklärung noch nicht abschließend vor.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwendung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzabwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwendung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzabwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Aktenvernichtung (inkl. Papier und Pappe): Uns liegen keine Mengenangaben vor, da unser Entsorger über kein Wiegesystem verfügt.

Verwertung von Elektro-Altgeräten 2018: 2,3 to

Der gesamte Abfall wird zur Entsorgung an Dienstleister weitergegeben, weshalb die Sparkasse den Anteil, der recyclet wird, nicht erhebt.

Sowohl die Aktenvernichtung als auch die Entsorgung des Elektronikschrotts erfolgt ausschließlich durch zertifizierte Dienstleister unter strikter Beachtung der datenschutzrechtlichen Anforderungen.

### 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Veröffentlichung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgte 2015 im Rahmen des Energieaudits und soll einen Status quo darlegen, anhand dessen die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling quantifizierbare Ziele formulieren kann.

Zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen verfolgen wir zum Beispiel folgende Maßnahmen:

- Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Werten für Dienstfahrzeuge
- Anschaffung von E-Bikes zum umweltfreundlichen, gesundheitsfördernden und effizienten Zurücklegen von Kurzstrecken für unsere Mitarbeiter
- Sanierung des Hauptverwaltungsgebäudes in der Haus- und Elektrotechnik unserer Hauptstelle in Bad Aibling in 2018/2019; dadurch Reduktion des Wärmeverbrauchs und CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um ca. 25 %
- Bezug des Stroms aus 100 % regenerativer Energien

Folgende Maßnahmen haben wir beispielsweise zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ergriffen:

#### Gebäude:

- Sukzessiver Rückbau und Sanierung der Technikzentralen in unseren Verwaltungsgebäuden
- Umstellung auf den Bezug von Ökostrom für fast alle unsere Standorte (ca. 98%)
- Einsatz einer Gebäudeleittechnik für die zentralen Gebäude zur Optimierung des Energieverbrauchs
- Austausch der kompletten Beleuchtung durch LED-Technik in unserem Stammhaus und Kopplung mit Bewegungsmeldern sowie Tageslichtsensoren

#### IT-Technik und Büroausstattung:

Stand: 2018, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

- Einsatz energiesparender Hardwaretechnologien sowie Virtualisierungstechnologien für unsere Server
- Soweit möglich Austausch der PC's durch Thin-Clients an allen Standorten
- Reduktion der Einzelplatzdrucker über ein Druckerkonzept

**Mobilität:**

- Soweit möglich Vermeidung von Dienstreisen durch den Vorzug von Video- und Telefonkonferenzen
- Bereitstellung von Dienstfahrrädern in unserem Verwaltungszentrum

**Allgemein:**

- Umfangreiche Information unserer Mitarbeiter über das interne Info-Portal zu den Themen Energie- und Ressourceneinsparung sowie Mobilität

Ziel der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling war es in 2017, im Bereich der Energien CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen. Grundlage für die Klimaneutralität ist die detaillierte CO<sub>2</sub>-Bilanz des Unternehmens. Zusammen mit dem Klimaschutzspezialisten ClimatePartner wurden alle relevanten Treibhausgasemissionen aus den Geschäftstätigkeiten der Sparkasse verifiziert und über ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

Bei der Erfassung und Analyse des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks wird im Rahmen des Greenhouse-Gas-Protocol (GHGProtocol) zwischen direkten (Scope 1) und indirekten Emissionen (Scope 2 und Scope 3) unterschieden. Nach dem GHG-Protocol werden neben CO<sub>2</sub> noch fünf weitere bedeutende klimarelevante Gase unter dem Begriff CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>-e) zusammengefasst: Methan (CH<sub>4</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O), Schwefel-Hexafluorid (SF<sub>6</sub>) und zwei Gruppen von Fluor-Kohlenwasserstoffen (PFCs und HFCs).

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - der Begründung für diese Wahl;
  - der Emissionen im Basisjahr;
  - des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

CO<sub>2</sub> stellt das einzige Treibhausgas der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling dar. Bei der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling fallen unter Scope 1 nur Emissionen des Diesel-Notstromaggregats und des eigenen Fuhrparks.

Maßnahmen/Controlling: Die Kälteanlagen der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling werden regelmäßig einer Dichtheitsprüfung unterzogen. 2018 kam es zu keinem Kältemittelverlust.

Die Erfassung direkter THG-Emissionen ist nach dem VfU-Kennzahlen-Modell 2018 erfolgt. Da die Verbrauchszahlen für 2018 zum Berichtszeitpunkt noch nicht abschließend vorlagen, konnten folgende direkte Emissionen für das Jahr 2017 ermittelt werden:

Kategorie:	Tonnen CO <sub>2</sub>
<b>A) Brennstoffe:</b>	
Erdgas	299
Heizöl	213
Kraftstoffe für die Notstromversorgung (Benzin, Diesel)	2
<b>B) Treibstoffe:</b>	
Benzin	10
Diesel	15
<b>Summe direkte Emissionen</b>	<b>539</b>

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Zu Scope 2 zählen Emissionen, die bei der Erzeugung eingekaufter Energie (zum Beispiel Strom und Fernwärme) nicht im Unternehmen selbst anfallen. Dies ist der größte Posten in den Emissionen der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling.

THG-Emissionen für das Jahr 2017:

Kategorie:	Tonnen CO <sub>2</sub>
A) Aus Stromverbrauch	1.693
B) Aus Fernwärme	182
<b>Summe indirekte Emissionen</b>	<b>1.875</b>

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Unter Scope 3 fallen alle weiteren Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen außerhalb des Unternehmens, die aufgrund der unternehmerischen Aktivitäten entstehen (zum Beispiel aus der Produktion eingekauften Papiers oder von genutzten Verkehrsmitteln für Dienstreisen).

THG-Emissionen für das Jahr 2017:

Kategorie:	Tonnen CO <sub>2</sub>
Strom	29

Heizung	214
Verkehr	12
Papier	35
Wasser	2
<b>Summe andere indirekte Emissionen</b>	<b>292</b>

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen  $CO_2$ -Äquivalenten.
- In die Berechnung einbezogene Gase; entweder  $CO_2$ ,  $CH_4$ ,  $N_2O$ , FKW, PFKW,  $SF_6$ ,  $NF_3$  oder alle.
- Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Das Ziel,  $CO_2$ -Emissionen einzusparen, konnte in erster Linie durch den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien für nahezu alle Standorte erreicht werden.

Aufgrund der in den Kriterien 11-13 beschriebenen Initiativen sind die Verbräuche bereits reduziert worden und werden sich in Zukunft auch noch weiter deutlich reduzieren lassen. Ein exakter Vergleich mit den Vorjahren ist jedoch erst mit einer flächendeckenden Errichtung eines Verbrauchsmesssystems möglich, welche auch die Schwankungen der Außentemperaturen an den jeweiligen Standorten mit einfließen lässt.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

### Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

#### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling ist nach dem Regionalprinzip der Sparkassen ausschließlich in ihrem Geschäftsgebiet (kreisfreie Stadt Rosenheim und Landkreis Rosenheim ohne Altlandkreis Wasserburg) national tätig. Sie unterliegt als öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber dem TVÖD-S, in dem die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter geregelt sind.

Das Thema "Personal" liegt im Geschäftsbereich des Vorstandsvorsitzenden. Die Abteilung Personal ist verantwortlich für die Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Themen rund um Arbeitnehmerrechte, Chancengleichheit sowie Qualifizierung. Es werden sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken gesehen, da angemessene interne Regelungen über Unternehmenshandbücher, Dienstvereinbarungen und Dienstanweisungen vorhanden sind.

Der Personalrat sichert in seiner stellvertretenden Funktion die Einbindung der Mitarbeiter in Entscheidungen durch das gesetzliche Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Informationsrecht in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Die Beteiligung unserer Mitarbeiter und deren Rechte sind darüber hinaus fest in unserer Unternehmenskultur verankert. Unsere gemeinsam erarbeiteten „Leitlinien für Zusammenarbeit und Führung“ gelten als wichtiger Bestandteil des Leitbilds unserer Sparkasse. Sie greifen konkrete Erwartungen und Verpflichtungen im Hinblick auf Umgang und Kommunikation miteinander, aktive Mitarbeit, das Erreichen gemeinsamer Ziele sowie Förderung und gelebte Vorbildfunktion der Führungskräfte auf. Transparenz und Verbindlichkeit sind wichtig für unsere Mitarbeiter, denn sie fördern das Zusammenwachsen und

stärken Zusammenarbeit. Das gemeinsame Verständnis von Führung und Umgang miteinander trägt dazu bei, dass sich unsere Mitarbeiter gerne mit ihrer Sparkasse identifizieren. Denn wir setzen auf Menschen, die mit Motivation und Freude an der Arbeit und dem gemeinsamen Erfolg für unsere Kunden da sind.

Diese Werte definieren auch den Rahmen unseres Mitarbeiterkonzepts. Es bildet den Regelkreis unserer systematischen Personalarbeit ab, die auf Nachhaltigkeit und Begeisterung der Mitarbeiter ausgerichtet ist. Ziel unserer Personalarbeit ist es, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Region spielen dabei eine wichtige Rolle.

In unserer Sparkasse legen wir großen Wert auf offene und persönliche Kommunikation. Mit Strategieklausuren, Planungs- und Führungskräfteforen, Kamingsgesprächen, Personalversammlungen und vielen weiteren Anlässen schaffen wir, auch hierarchienübergreifend, aktiv Raum für den Austausch und die Einbringung unserer Mitarbeiter, ausdrücklich auch in Fragen zum Nachhaltigkeitsmanagement. Im Mitarbeiter-Jahresgespräch erhalten unsere Mitarbeiter Feedback und besprechen mit ihrer Führungskraft ihre persönlichen beruflichen Ziele. Mitarbeiter haben dabei auch Gelegenheit, ihrer Führungskraft Rückmeldung über die Zusammenarbeit zu geben. In unseren Personalentwicklungsgesprächen sprechen unsere Führungskräfte mit der Personalbetreuung über die Weiterentwicklung ihrer Teams und Mitarbeiter.

Den offenen Dialog und die Einbindung unserer Mitarbeiter fördern wir zusätzlich über unser „Ideenreich“. Hier können unsere Mitarbeiter die Zukunft unserer Sparkasse durch eigene Verbesserungsvorschläge aktiv mitgestalten. Das Vorschlagswesen ist wichtiger Bestandteil der stetigen Weiterentwicklung unserer Sparkasse.

Über unser Intranet und weitere Kommunikationskanäle speziell für unsere Mitarbeiter - wie unseren Mitarbeiter-Blog - fördern wir neben dem Dialog eine umfassende und transparente Informationskultur in unserer Sparkasse.

## 15. Chancengerechtigkeit

*Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.*

Für unsere Sparkasse ist die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter unabhängig von der Rasse, oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechtes, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität selbstverständlich. Wir erfüllen Anforderungen des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes umfassend und sensibilisieren unsere Mitarbeiter regelmäßig für Themen der Gleichbehandlung. Die Schwerbehindertenvertretung setzt sich für die Interessen betroffener Kollegen in unserer Sparkasse ein. Auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen werden Männer und Frauen in der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir durch individuelle Maßnahmen wie der flexiblen Arbeitszeitgestaltung oder der Möglichkeit, die Arbeitszeit zu reduzieren. Die notwendigen Rahmenbedingungen dafür haben wir durch variable Arbeitszeitmodelle sowie flexible Arbeitszeitregelungen durch Gleitzeit bereits geschaffen.

Ein ganzheitlicher Ansatz der betrieblichen Gesundheitsförderung ist fester Bestandteil unserer Personalpolitik. Mit zahlreichen Angeboten wie Gesundheitstagen, Gesundheitschecks und Informationsveranstaltungen fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeiter und sensibilisieren sie für die Themen Stress, Ernährung und Bewegung. Dazu gehören auch die betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze und ein unabhängiges psychosoziales Betreuungsangebot für Mitarbeiter in schwierigen persönlichen Lebenssituationen. Darüber hinaus ist es uns ein großes Anliegen, dass unsere Mitarbeiter eigenverantwortlich mit Unterstützung ihrer Führungskraft einen gesunden Ausgleich zwischen Arbeit und Privatleben finden.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

## 16. Qualifizierung

*Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.*

Im Rahmen unseres Mitarbeiterkonzepts regeln wir die systematische Personalarbeit in der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling. Ziel ist es unter anderem, dass Investitionen in die Mitarbeiter effizient und zielgerichtet zur Sicherung des Geschäftserfolgs erfolgen.

Die Personalpolitik der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling ist entsprechend langfristig und zukunftsorientiert ausgerichtet. Als einer der größten kaufmännischen Ausbildungsbetriebe in der Region betreiben wir ein aktives Ausbildungsmarketing und bilden konsequent junge Menschen aus. Unser Mitarbeiterstamm soll möglichst mit Fachkräften aus eigener Ausbildung besetzt werden. Unsere Mitarbeiterplanung geht Hand in Hand mit der Geschäftsstrategie. Prognostizierte Zukunftsthemen wie der demografische Wandel werden dabei berücksichtigt.

Wir bieten unseren Mitarbeitern vielfältige Chancen zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – in jeder Phase ihres Berufslebens. Im Rahmen der individuellen und zielgerichteten Förderung unterstützen wir die persönlichen Stärken der Mitarbeiter. Um neuen Anforderungen gerecht zu werden, entwickeln sie unter Begleitung ihrer Führungskraft zielgerichtet ihre Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen weiter. In regelmäßigen Mitarbeiterentwicklungsgesprächen ergreifen unsere Mitarbeiter auch selbst Initiative und schlagen aktiv Maßnahmen zur eigenen Weiterentwicklung vor.

Wir investieren laufend und vorausschauend in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter, um unserem eigenen Qualitätsanspruch an die Beratung unserer Kunden gerecht zu werden. Lebenslanges Lernen ist Teil unserer Sparkassen-Philosophie. Neben hausinternen Angeboten für unsere Mitarbeiter arbeiten wir insbesondere mit der Sparkassenakademie Bayern und der Managementakademie der Sparkassen-Finanzgruppe zusammen. Damit stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter mit ihren Kompetenzen immer auf dem aktuellsten Stand sind und sich in ihrer Sparkasse weiterentwickeln können. Risiken zu Qualifikationsdefiziten erwarten wir daher nicht.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Unfallmeldungen in 2018: 8

Berufskrankheiten: 0

Ausfalltage und Abwesenheit in 2018: 95 (einschließlich Wegeunfälle)

Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle: 0

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Es werden regelmäßig Sprechstunden beim Betriebsarzt angeboten. Arbeitsplatzbegehungen werden durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit durchgeführt.

Förmliche Vereinbarungen mit Gewerkschaften bestehen nicht.

*Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:*

- i. Geschlecht;*
- ii. Angestelltenkategorie.*

Weiterbildungstage der Mitarbeiter 2018: 3.523

Eine Aufteilung nach Geschlecht bzw. Angestelltenkategorie wird nicht erfasst.

*Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:*

- i. Geschlecht;*
- ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;*
- iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).*

*b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:*

- i. Geschlecht;*
- ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;*
- iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).*

Die Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Das Aufsichtsorgan ist zum Jahresende 2018 mit einer Dame und zehn Herren besetzt. Die Geschäftsleitung besteht aus drei Herren.

Am 31.12.2018 hat die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling 837 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) beschäftigt, davon 331 männliche (40%) und 506 weibliche (60%).

Die Altersstruktur setzte sich 2018 folgendermaßen zusammen:

unter 20	4,8%
20 - 29	18,4%
30 - 39	20,2%
40 - 49	25,7%
50 - 59	23,5%
60 und älter	7,4%

Die Schwerbehindertenquote für 2018 betrug 4,1%.

Ein „Migrationshintergrund“ ist in unserer Sparkasse nicht definiert. Entsprechende Daten werden nicht erhoben und sind daher nicht auswertbar.

*Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.*

*b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:*

- i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;*
- ii. Umgesetzte Abhilfepläne;*
- iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;*
- iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.*

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle 2018: 0

Bei Diskriminierungsvorfällen sind unsere Mitarbeiter dazu angehalten, ihre Führungskraft zu informieren.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

*Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.*

Für die Sparkasse gehört die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zum Selbstverständnis.

Als gemeinwohlorientierte Sparkasse unterliegen wir dem TVÖD-S. Von einem darüberhinausgehenden Managementkonzept für Menschenrechtsbelange haben wir daher abgesehen.

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling setzt nur nationale Dienstleister oder Dienstleister aus dem benachbarten Ausland ein. Wo immer möglich, beauftragen wir Betriebe aus der Region. Die Dienstleister verpflichten sich vertraglich, sämtliche deutsche Rechtsnormen einzuhalten. Darüber hinaus liegen uns für alle Dienstleister Entsprechungserklärungen zum Thema Mindestlohn vor. Für uns ist es selbstverständlich nur mit Unternehmen zusammen zu arbeiten, die die Einhaltung der Menschenrechte vollständig gewährleisten.

Es werden sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken im Bezug auf Menschenrechte gesehen, da angemessene interne Regelungen über Unternehmenshandbücher, Dienstvereinbarungen und Dienstanweisungen vorhanden sind. Diese Regelungen werden fortlaufend auf Aktualität und sich ggf. neu ergebender Risiken überprüft und bei Bedarf in Abstimmung mit der Geschäftsleitung angepasst. Dieser Prozess erfolgt individuell und somit außerhalb eines standardisierten Due-Diligence-Prozesses.

Darüber hinaus wurde in der Kreditstrategie eine Branchen-Blacklist definiert. Gemäß dieser gehen wir Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Branchen, deren Tätigkeit mit dem Wertgefüge unseres Hauses nicht vereinbar ist, nicht ein. Aktuell handelt es sich insbesondere um das sogenannte „Rotlichtmilieu“, den Bereich Waffen (ausgenommen Sport-, Jagd- und legale Waffen bzw. –Komponenten), Sicherheitsdienste in strafrechtlichen Grenzbereichen und die Finanzierung von politisch bzw. weltanschaulich extremen Gruppen/Personen.

Im Bereich der Eigenanlagen wird das Thema Nachhaltigkeit objektiv bei Neuinvestitionen mit einbezogen. Unsere Wertpapierspezialfonds werden von Kapitalverwaltungsgesellschaften gemanagt, die sich mandatsübergreifend intensiv mit den Themen Nachhaltigkeit beschäftigen und sich unter anderem an folgenden Regelwerken orientieren: Investoreninitiative der UNPRI, BVI-Wohlverhaltensregeln, BVI-Leitlinien zum verantwortlichen Investieren, Übereinkommen über Verbot von Anti-Personen-Minen und Streumunition.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

*Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.*
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.*

Dieser Indikator wird nicht erhoben. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit besteht keine Gefahr des Verstoßes gegen Menschenrechte.

*Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.*

Alle Standorte der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling befinden sich in der Region Rosenheim. Eine Prüfung ist daher nicht vorgesehen.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.*

Dieser Indikator wird nicht erhoben. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit besteht keine Gefahr des Verstoßes gegen Menschenrechte.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Dieser Indikator wird nicht erhoben. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit besteht keine Gefahr des Verstoßes gegen Menschenrechte.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

*Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.*

Sparkassen sind aus ihrer geschichtlichen Entwicklung heraus gemeinwohlorientierte Unternehmen und kommen ihrem öffentlichen Auftrag mit satzung- und sparkassenrechtlichen Aufgabenstellungen nach.

Das Thema "Gemeinwesen" liegt im Geschäftsbereich des Vorstandsvorsitzenden. Die Abteilung Marketing ist verantwortlich für Themen rund um die Förderung des Gemeinwohls (Spenden, Sponsoring). Es wird sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken gesehen, weil zum Thema Gemeinwesen ausschließlich ein positiver Beitrag geleistet wird. Neben einem Grundsatzbeschluss zum Sponsoring und weiteren internen Regelungen hält sich die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling an den Orientierungsrahmen des Sparkassenverbands Bayern zur Behandlung von Spenden, Sponsoring, Veranstaltungen, Fachtagungen und Zuwendungen.

Unsere Geschäftstätigkeit und die daraus erwirtschafteten Erträge kommen Region zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft leisten wir einen wichtigen Beitrag zu Wertschöpfung und Wohlstand in unserem Geschäftsgebiet.

Unsere Spenden- und Sponsoringpolitik sieht vor, durch die Förderung eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen. In Form ihrer „Bürgerdividende“ gibt die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling über Spenden, Sponsoring und mittelbar über drei Stiftungen jedes Jahr rund 3 Millionen Euro an die Menschen in der Region zurück. Im Mittelpunkt stehen Themen, die die Menschen aller Generationen und über alle gesellschaftlichen Schichten hinwegbewegen – und die Region vielfältig und lebenswert machen. Vom gesellschaftlichen Engagement der Sparkasse als „Bürgerdividende“ profitieren nicht nur unsere Kunden oder Träger, sondern alle Menschen in der Region. Denn Ziel ist es für uns, dass alle nicht nur am wirtschaftlichen, sondern auch am gesellschaftlichen und kulturellen Leben vor Ort teilhaben können. 2018 wurden von 3,1 Millionen Euro an zugesagten Mitteln 2,7 Millionen Euro über die "Bürgerdividende" in rund 680 Maßnahmen (je nach Projektfortschritt) ausgeschüttet.

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling hat im Jahr 2006 zwei Stiftungen errichtet: Die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim und die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim. Die beiden verfügen zusammen mittlerweile über ein Stiftungsvermögen von rund 14 Millionen Euro. Neben der jährlichen Erhöhung des Stiftungskapitals, das den nachhaltigen Erfolg der Stiftungen sichert, spendet die Sparkasse auch für die laufende Stiftungsarbeit.

Im Jahr 2016 hat die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling mit dem Stifterkreis Zukunft, die dritte rechtsfähige Stiftung der Sparkasse, eine Plattform und einen Rahmen geschaffen, der es Interessenten ermöglicht, schnell, einfach und unbürokratisch ihre eigene Stiftung zu errichten.

Mit unserem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement setzen wir uns in Stadt und Landkreis Rosenheim für die Steigerung der Lebensqualität und Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ein. Dabei haben wir soziale Brennpunkte besonders im Blick. Vor dem Hintergrund der gemeinwohlorientierten Ausrichtung unseres Handelns sehen wir keine wesentlichen Risiken im Bereich Sozialbelange.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
  - beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Berichtsjahr 2018:

Bilanzsumme: 5.146,0 Mio. Euro  
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel: 645,1 Mio. Euro  
Ertragsabhängige Steuerzahlungen: 14,3 Mio. Euro  
Löhne und Gehälter: 50,6 Mio. Euro  
Andere Verwaltungsaufwendungen: 23,7 Mio. Euro

Spenden und Sponsoring: 2,7 Mio. Euro, davon

- Sport: 0,42 Mio. Euro
- Kunst und Kultur: 0,48 Mio. Euro
- Bildung, Soziales: 0,30 Mio. Euro
- Wissenschaft und Forschung: 0,16 Mio. Euro
- Sparkassenstiftungen: 1,29 Mio. Euro

Ausschüttungen der Sparkassenstiftungen: 517.000 Euro

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

*Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.*

Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme. Ein politisches Engagement erfolgt nicht. Um Interessenskollisionen zu vermeiden, bestimmt das bayerische Sparkassenrecht, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. angeschlossen. Der DSGVO vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union (z.B. bei Gesetzgebungsverfahren). Der DSGVO organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling unterliegt allen für die Finanzdienstleistungsbranche relevanten Gesetzgebungsverfahren. Darüber hinaus unterliegt sie speziell in Bayern dem Sparkassen- und Bankaufsichtsrecht (Z.B. SpkG, SpkO). Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen durch die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling wird regelmäßig von der Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern geprüft.

Die satzungsgemäßen Aufgaben der Sparkasse sehen keine unmittelbare politische Einflussnahme auf Gesetzgebungsverfahren vor. Aufgrund der Größe und des Aufgabenspektrums der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling in Bezug auf das Wesentlichkeitsprinzip ist daher ein entsprechendes Konzept entbehrlich.

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling spendet nicht an Parteien und Politiker.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling tätigt keine politischen Spenden.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern, dass sie stets rechtskonform handeln, d. h. dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen.

Die Sparkasse verfügt entsprechend gesetzlicher/aufsichtsrechtlicher Vorgaben über die relevanten Richtlinien, insbesondere zu Wertpapier-Compliance, Geldwäsche, sonstige strafbare Handlungen und Datenschutz. Eine umfassende Antikorruptions-Richtlinie ist 2016 verabschiedet worden. Regelungen für die Annahme von Geschenken einschließlich Wertgrenzen sind erlassen. Eine erneute und regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter zu diesen Themen erfolgte mit Erlassen der Antikorruptions-Richtlinie sowie im Rahmen der regelmäßigen Schulungen zu den Themen Geldwäsche und sonstige strafbare Handlungen.

Due-diligence-Prozesse werden in allen relevanten Geschäftsfeldern der Sparkasse durchgeführt. Im Bereich Anti-Korruption ist durch Transparenzregeln (z.B. lückenlose Aktenführung) sowie durchgängiges 4-Augen-Prinzip angemessene Kontrolle gewährleistet.

Für die Überwachung dieser Vorgaben sind in der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling arbeitsteilig entsprechend den aufsichtsrechtlichen/gesetzlichen Vorgaben bestellte Beauftragte verantwortlich. Dies sind:

- Beauftragter für Geldwäsche/sonstige strafbare Handlungen (Zentrale Stelle)
- Beauftragter für Wertpapier-Compliance
- Beauftragter für MaRisk-Compliance
- Beauftragter für Datenschutz

Sie sind unabhängig vom operativen Geschäft und haben umfassende Befugnisse sowie Zugang zu Informationen im erforderlichen Umfang.

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Die jeweiligen Beauftragten stellen über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

In den Risikobereichen „Geldwäsche“, „Terrorismusfinanzierung“ (hier auf Basis des §5 GWG), „sonstige strafbare Handlungen“, Compliance-WpHG sowie Compliance-MaRisk zeigt eine jährlich zu aktualisierende Risikoanalyse auf, welche Geschäftsfelder besondere Risiken aufweisen, wie diese zu bewerten sind, welche Maßnahmen aufgrund der Bewertung vorzunehmen sind und welche Schaden verhindernde Wirkung diese in Rückschau aufzeigten.

Ein schlüssiges internes Kontrollsystem, das Einzelfälle, Stichproben zu Fallgruppen oder Betriebseinheiten umfasst zeigt Auffälligkeiten zeitnah auf. Die Kontrolldichte variiert in Abhängigkeit von der jeweiligen Risikoeinschätzung.

Die gesteckten Ziele (Transparenz von Geschäftsbeziehungen, Schadensverhinderung, Vermeidung von Interessenskonflikten, etc.) wurden erreicht. Im Berichtsjahr wurden keine erheblichen Korruptionsrisiken für die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling ermittelt.

Die Beauftragten identifizieren zudem mögliche Interessenskonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln im jeweiligen Zuständigkeitsbereich geprüft.

Die Beauftragten erstatten regelmäßig als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Berichte werden an die Interne Revision und, soweit aufsichtsrechtlich/gesetzlich vorgeschrieben, den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserer Sparkasse pflegen wir eine Compliance-Kultur. Relevante Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder den Compliance-Beauftragten bzw. die Abteilung Compliance zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen. Dazu ist ein Hinweisgebersystem installiert. Ansprechpartner für vertrauliche Meldungen ist die Zentrale Stelle.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

*Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Es werden alle Geschäftsstandorte in die jeweiligen Überwachungstätigkeiten der Beauftragten einbezogen; erhebliche Risiken wurden in 2018 nicht ermittelt.

*Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:*

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Keine Korruptionsfälle in 2018 vorhanden.

*Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
  - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
  - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
  - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

2018 sind keine Bußgelder verhängt worden.

Beanstandungen im Rahmen der aufsichtsrechtlich durchgeführten Prüfungen, die unter anderem ein Erledigungsverfahren gemäß der Prüfungsbekanntmachung zu §22 SpkO erfordern würden, waren in 2018 nicht zu treffen.